

künftige fäh, so dergleichen adher ledig werden, der von Schellenberg der Underthonen halber kein abfönderung oder Underscheidt halten sondern den freybergischen gleich sowohl als seiner Underthonen die selben Lehen oder bestandsweiß verleihen wurd, Zu verhaltung friedliebender nachparischafft, nit wenig fürständig oder erprießlich sein.

Alß dan auch In Wehrender Exaktion Undt handlung fürkommen, daß durch beyde obrigkeiten der Herrschafft Rißlegg des jüngst abgestorbenen Pfarrherren Magister Georgen Reichen Verlassenschaft halber Underscheidliche Arrestationez beschehen, deren Jeder Theil sich gegen dem anderen beschwehret, so ist darüber lautter beschloffen Undt fürsehen, das baiderseits die angelegt arrest Undt kümmer relaxiert Undt Unverlangt entschlagen werden Undt der von Schellenberg Nines Tagß deß Pfarrherrß gläubiger Von seiner hinderlassenen haab Undt güettern, Wie sich gebührt, Zue befriedigen, mit der Frawen Von Freyberg sich ver gleichen Undt fürdohin kein Theil ohne bey sein deß Anderen der Endt Undt orthen Einichen Nideren gerichtlichen actum oder Handlung für sich selbst exercieren, ueben oder gebrauchen, sonder sich deren gänzlich enthalten Undt bemüehigen sollen.

Der Zehendt frey adher halben, so Jeder Teil Under seinem ganzen Zehendten ligen hat, ist also verabschiedet worden, daß von allen adheren, wo die gelegen Undt von den Underthonen gebawen werden, der Zehendt Jeder obrigkeit gericht Undt gegeben werden, biß so lang mit genuegamer beweisung beygebracht werden, das der adher für das Zehendten privilegiert Undt befreyt.

Dieneil auch beyderseits beschwerden, Einmemmung frembden Außländischer Persohnen, auch ein Zeining etlicher kraut gärten Undt ländel Niff gemeiner Trib Undt Tratt, auch Zehendt Bün orthen fürgewendt worden, so ist fürsehen, daß gleichwohl keinen obrigkeit frembden Persohnen ein Zinmemmen abgestrichet sein, doch dieselben mit dijem beding uffgenommen worden, daß dadurch mit ein Ziehung newer gärten der Krautländer oder in ander weeg Einer oder der ander oberkeit noch der gemeindt kein schmählerung, Abbruch oder nachtheil zuegefügt werde.

So sich dann gegen dem genachbarnten mißverständnis Speen Undt Frrungen Zutragen wurden, derowegen gemeiner handthabung der Herrschafft gerechtigkeit Bonnöthchen sein müchte, soll hinfüro kein Theil einigen Span ohne Vorwissen Undt bewilligen deß anderen nit an Ziehen noch vihl weniger Einiche Recht-